

Ausbau Kläranlage

NEUE SCHLAMMBEHANDLUNGSANLAGEN IN BETRIEB

EG Am 2. April 2013 wurden die Zentrifugen im neuen Schlammgebäude in Betrieb gesetzt. Seither entwässern sie den bei der Abwasserbehandlung anfallenden Frischschlamm zuverlässig und störungsfrei. Der entwässerte, stark geruchsbelastete Frischschlamm wird in geruchsdichten Mulden zur Verbrennung in die ARA Visp transportiert. Dank ausgeklügelter Konzeption der Schlammanlagen und einer gut funktionierenden Abluftbehandlung weist die Neuanlage keine Geruchsemissionen auf.

Neues Schlammgebäude

Das neue dreistöckige Schlammgebäude zwischen dem Eingangsportaal der ARA Zermatt und dem Lift der Air Zermatt ersetzt das bisherige Schlammgebäude, welches sich am rechten Ufer der Vispa unterhalb der ehemaligen Kehrichtverbrennungsanlage befindet. Die Kläranlage ist nun kompakt an einem Ort angeordnet und bietet für das Klärpersonal wesentliche betriebliche Vorteile. Im neuen Schlammgebäude sind neben den Schlammbehandlungsanlagen auch eine Abluftbehandlungsanlage sowie die Zuluftanlagen für die biologische Reinigungsstufe der Abwasserbehandlung installiert.

Die Schlammbehandlungsanlagen bestehen aus zwei Schlammmentwässerungslinien sowie drei Mulden für den Abtransport des entwässerten Schlammes nach Visp. Die Betriebssicherheit der Schlammbehandlung wird dadurch gewährleistet, dass die Anlagen entweder in doppelter Anzahl installiert sind oder deren Ersatzteile vor Ort gelagert werden. Die Stapelkapazität für den anfallenden Schlamm beträgt knapp eine Woche. Somit kann ein temporärer Unterbruch der Strassenverbindung nach Visp überbrückt werden.

Keine Geruchsemissionen

Da die ARA Zermatt unmittelbar neben Wohnhäusern steht, besteht bezüglich Geruchsemissionen Nulltoleranz. Was tun, um diese fast unmögliche Forderung zu erfüllen? Bei der Lösung dieser Aufgabe konnten sich die Ingenieure nicht auf bewährte Techniken im Anlagenbau von Kläranlagen abstützen, sondern mussten kreative Ideen entwickeln. Sie kamen dabei auf folgende Lösung: Sämtliche Anlagen, welche den stark geruchsbelasteten Frischschlamm fördern oder lagern, sind geschlossen und werden von einem Ventilator in leichtem Unterdruck gehalten. Auf diese Weise kann die geruchsbelastete Abluft nicht in die Betriebsräume gelangen, sondern wird direkt einer Abluftbehandlungsanlage, bestehend aus einem Wäscher und zwei Biofiltern, zugeführt. Knackpunkt war die Konstruktion der Schlammmulden: Damit diese in geschlossener Bauweise ausgeführt werden konnten, mussten Verteilförderschnecken fest im inneren Dachbereich der Mulden eingebaut werden, welche den entwässerten Schlamm über die Mulden verteilen. Diese Konstruktion wurde für Schlammmulden das erste Mal in der Schweiz gewählt und die Betriebserfahrungen werden zeigen, ob sie wegweisend für andere Kläranlagen sein wird.

Aufrichtefest

Rund 100 Personen (Bauarbeiter, Monteure, Ingenieure und Gemeinderäte) sind am 26. April 2013 der Einladung der Einwohnergemeinde Zermatt gefolgt und haben sich unter kundiger Führung der ARA-Mitarbeiter und Ingenieure die neu erstellten Anlagen der Abwasser- und Schlammbehandlung zeigen lassen. Nachher wurden sie in der Kantine Imboden von Reynold Summermatter und Team kulinarisch verwöhnt. Gemeindepräsident Christoph Bürgin, die Gemeinderäte Hermann Schaller und Anton Lauber sowie Beat Bühlmann von der Ryser Ingenieure AG richteten Dankesworte an die Anwesenden und mahnten, in der Qualität der Arbeit nicht nachzulassen. Denn: Der Ausbau der Kläranlage wird erst im Dezember 2013 mit der Inbetriebsetzung der zweiten Abwasserstrasse abgeschlossen sein.



Neues Schlammgebäude.



Mulden für Transport des entwässerten Schlammes.



Schlammmentwässerungsmaschinen.



Fröhliche Gesichter am Aufrichtefest.